

Tätigkeitsbericht der Brandverhütungsstelle Vorarlberg 2008

Behördlicher Sachverständigendienst

- Von Bau- und Gewerbebehörden wurden die Sachverständigen der Brandverhütungsstelle zu 1.196 Kommissionierungen herangezogen. Davon entfallen 990 auf Bezirkshauptmannschaften, 182 auf Gemeinden und 24 auf sonstige Behörden.
- 644 Begutachtungen wurden im Zusammenhang mit behördlichen Angelegenheiten getätigt. Dabei handelt es sich hauptsächlich um schriftliche Stellungnahmen in baubehördlichen Bewilligungsverfahren ohne Teilnahme an der Kommissionierung.
- Eine Überprüfung hinsichtlich der Erfüllung von brandschutztechnischen Auflagen behördlicher Bescheide wurde in 360 Fällen vorgenommen, wozu ein Ortsaugenschein bei den betreffenden Gebäuden erforderlich war.
- Zu Rechtsvorschriften wurde in 12 Fällen eine entsprechende Stellungnahme verfasst.



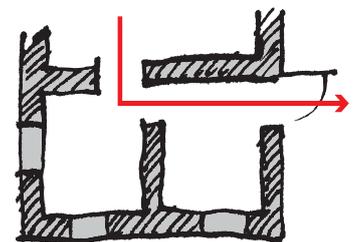
Sonderaktion Kontrolle von Alten- und Pflegeheimen

- Nach der Brandkatastrophe im Altenheim von Egg mit 12 Toten wurde die Brandverhütungsstelle von der Landesregierung mit der Überprüfung der 49 Alten- und Pflegeheime beauftragt.
- Die Kontrollen wurden unter Einbeziehung eines externen Sachverständigen des Institutes für Brandschutztechnik und Sicherheitsforschung sowie in bestimmten Fällen auch durch Hinzunahme eines Vertreters des Arbeitsinspektorates vorgenommen.
- Insgesamt wurden 763 brandschutztechnische Maßnahmen bekannt gegeben, wovon 452 auf sofortige und 311 auf weiterführende Maßnahmen entfallen.
- Der Zeitaufwand betrug von der Ausarbeitung des einheitlichen Erhebungsformulares über die Gebäudekontrollen bis zur Fertigstellung des schriftlichen Heimberichtes etwa 1.200 Stunden.



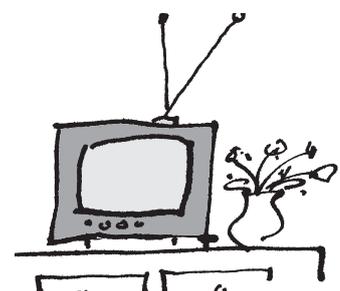
Beratungstätigkeit für Firmen, Planer und Privatpersonen

- Bei der Planung neuer bzw. bei wesentlichen Änderungen bestehender Gebäude und betrieblicher Anlagen wurden Architekten, Firmenangehörigen oder Zivilpersonen in 251 Fällen eine umfassende Projektsberatung gegeben. Dies erfolgt zumeist im Vorfeld von behördlichen Genehmigungsverfahren, das sich durch derartige Vorbesprechungen deutlich verkürzen lässt.
- Während der Abwicklung der Gesamtprojekte kommt es wiederholt zu Anfragen über brandschutztechnische Details, die es abzuklären gilt. Zu dieser Thematik haben die Sachverständigen der Brandverhütungsstelle 431 weiterführende Beratungen vorgenommen.



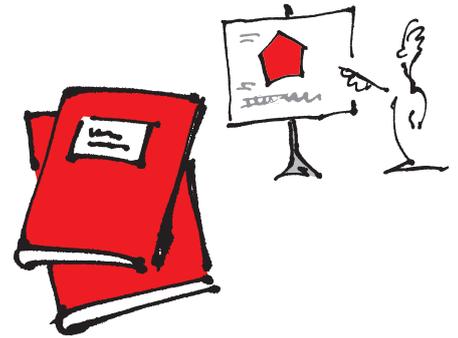
Öffentlichkeitsarbeit

- Im Zusammenhang mit der Brandkatastrophe im Altenheim von Egg hat der Geschäftsführer sechs Fernseh-, 18 Radio- und 9 Zeitungsinterviews gegeben.
- Weiters wurden zehn Medienanfragen zu speziellen Brandschutzangelegenheiten beantwortet und vier Presseausendungen verfasst, die durch ihre Veröffentlichung einen Beitrag zur Anhebung der Brandsicherheit leisten konnten.
- Im Rahmen der von einem namhaften Feuerversicherungsunternehmen veranstalteten Floriani-Woche zum Thema "Küchenbrände" hat die Brandverhütungsstelle fachlich und medial mitgewirkt.



Vortrags- und Schulungswesen

- Beim Verbandstag des Landesfeuerwehrverbandes, bei verschiedenen Ausbildungslehrgängen für Feuerwehrangehörige an der Landesfeuerwehrschule, bei Kursen für Brandschutzorgane, bei Seminaren für Betreiber von Brandmelde- und Sprinkleranlagen sowie bei Sonderveranstaltungen wurden insgesamt 118 Fachvorträge gehalten.
- Bei drei mehrtägigen Grundausbildungskursen für Brandschutzbeauftragte, haben 102 Personen die Prüfung bestanden und sind dadurch in den Besitz eines österreichweit gültigen Brandschutzpasses gelangt. Weiters wurden im Rahmen eines eintägigen Kurses 45 Personen zu Brandschutzwarten ausgebildet.
- Der Geschäftsführer und dessen Stellvertreter haben als Vortragende zur Thematik „Die neue Vorarlberger Bautechnikverordnung samt OIB-Richtlinien“ an fünf Ganztagesveranstaltungen der Verwaltungsakademie bzw. Wirtschaftskammer mitgewirkt.



Tätigkeitsbezogene Details

- Die durchschnittliche Anwesenheitsdauer von Sachverständigen der Brandverhütungsstelle bei Kommissionierungen beträgt ca. eineinhalb Stunden. Für Begutachtungen, die außerhalb von Kommissionen stattfinden, ergibt sich eine durchschnittliche Bearbeitungsdauer von ca. 80 Minuten.
- Die Beratung im Zusammenhang mit Gesamtprojekten erfordert einen Zeitaufwand von 90 Minuten, jene bei Detailprojekten etwa von 55 Minuten.
- Zur Brandermittlung wurden die Sachverständigen vom Landeskriminalamt in 18 Fällen herangezogen.
- Die gesamthaft erfassten telefonischen Fachauskünfte für unterschiedlichste Fragestellungen in brandschutztechnischen Angelegenheiten benötigten einen Zeitaufwand von ca. 550 Stunden.
- Für Vorbereitung von Vorträgen einschließlich der Ausarbeitung der Präsentationsunterlagen mussten insgesamt 290 Stunden verwendet werden.



Personenbezogene Details

- Bei der Brandverhütungsstelle gibt es nach der Neueinstellung eines Sachverständigen im zweiten Halbjahr nunmehr 9,5 Dienstposten, und zwar den Geschäftsführer, sieben Sachverständige, eine Sekretärin sowie eine Teilzeitkraft. Das Durchschnittsalter der Bediensteten liegt bei 40 Jahren und die durchschnittliche Zugehörigkeitsdauer beträgt 14 Jahre.
- Der Geschäftsführer und die sechs Sachverständigen wurden von BAUCERT des Landes Oberösterreich im November rezertifiziert für den vorbeugenden Brandschutz. Zusätzlich sind drei Mitarbeiter allgemein beeidet und gerichtlich zertifiziert.
- Der Geschäftsführer wurde vom Amt der Vorarlberger Landesregierung in den Sachverständigenbeirat beim Österreichischen Institut für Bautechnik für den Bereich Brandschutz tätig, wofür 18 Sitzungstage außerhalb von Vorarlberg notwendig waren.
- Pro Mitarbeiter sind durchschnittlich 3,6 Krankheitstage angefallen.
- Zur Erfüllung ihrer Tätigkeiten im Außendienst mussten von den Mitarbeitern insgesamt ca. 60.000 km zurückgelegt werden.
- Die Reisetätigkeit innerhalb von Vorarlberg verursachte einen Zeitaufwand von 1.100 Stunden.

